

Upcycling*: Aus Alt mach Neu! Einkaufsbeutel aus einem alten T-Shirt

In Zeiten der Corona-Pandemie nutzen viele die Gelegenheit zum Ausmisten und Entrümpeln. Bevor Sie jedoch Ihre alten Kleidungsstücke in den Altkleidercontainer geben, überlegen Sie doch mal, ob sich daraus nicht noch etwas Neues machen lässt. Wir haben hier eine einfache Anleitung, wie Sie ein altes T-Shirt in einen praktischen Einkaufsbeutel verwandeln können. Benötigt werden außerdem nur noch eine Schere und ein Lineal. Und schon kann es losgehen ...

*Upcycling ist ein Mischwort aus Aufwerten "Up" und Wiederverwerten „Recycling“. Die Idee ist, scheinbar nutzlose Dinge oder gar Abfälle in neuwertige Produkte umzuwandeln.



1. Mit der Schere entlang des Ausschnitts des T-Shirts schneiden und den Kragen entfernen. Auf beiden Seiten die Ärmel entlang der Naht abschneiden, sodass eine Art Tanktop entsteht.

2. Den unteren Teil des T-Shirts gleichmäßig einschneiden. Dazu den Stoff etwa 10 bis 12 Zentimeter von unten nach oben einschneiden und mit einem Zentimeter Abstand den nächsten Schnitt ansetzen. Wiederholen, bis das gesamte T-Shirt unten eingeschnitten ist und viele kleine Streifen entstehen.

3. Jeden Streifen einzeln in die Länge ziehen, jedoch nur so stark, dass er nicht abreißt. Nun die beiden jeweils aufeinanderliegenden Streifen mit einem Doppelknoten fest verknoten.

4. Fertig ist die selbst gemachte Einkaufstasche!

Tipp: Sie möchten ausrangierte Dinge, die noch gebrauchsfähig sind, nicht wegwerfen, sondern verschenken? Inserieren Sie doch in unserer Verschenkbörse!

MEHR INFOS
www.kwu-entsorgung.de

Gartenabfälle und Laub nicht verbrennen, sondern kompostieren, in die Biotonne oder zum Wertstoffhof geben



Im Frühjahr gibt es im Garten wieder viel zu tun. Bei den Gartenpflegearbeiten fallen dann Abfälle an, die entsorgt werden müssen. Ein kleines Feuer im Freien und schon lösen sich die Gartenabfälle in Rauch auf? **Das ist keine gute Idee und außerdem verboten!**

Wir möchten ausdrücklich darauf hinweisen, dass Laub und andere Gartenabfälle nicht verbrannt werden dürfen. Im Freien setzen solche Feuer Schadstoffe, insbesondere Feinstaub, frei. Die starke Rauchentwicklung aufgrund des meist feuchten Grünabfalls belästigt und beeinträchtigt darüber hinaus Nachbarn und Anwohner.



Pflanzliche Abfälle sollten auf dem eigenen Grundstück kompostiert werden. Ist das nicht möglich, sind sie dem öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger im Landkreis Oder-Spree, also dem KWU-Entsorgung, zu überlassen.

In den meisten Orten bieten wir zur Entsorgung von Grünabfall die Biotonne an.

Ansonsten haben Sie die Möglichkeit, Grünabfälle zu einem unserer vier Wertstoffhöfe zu bringen. Die Entsorgung der Grünabfälle ist kostenpflichtig.



MEHR INFOS
www.kwu-entsorgung.de



Mehr zur Biotonne online

Biotonne bitte ohne Störstoffe



In dieser Biotonne sind Stoffe, die nicht hineingehören. Störstoffe wie zum Beispiel Abfallbeutel aus Kunststoff (dazu gehören auch biologisch abbaubare Kunststoffbeutel) verhindern eine spätere Verwertung der Bioabfälle bei der Kompostierung oder Vergärung. Wenn schon Tüte, dann aus Papier! Im Handel erhältliche, kompostierbare Papiertüten saugen am effektivsten die auftretende Feuchtigkeit bei Bioabfällen auf und binden Gerüche.

Zum Glück sind solche Biotonnen mit Störstoffen Ausnahmen. Unser Fazit: Wer hier im Landkreis eine Biotonne nutzt, entsorgt die Bioabfälle meist korrekt. Vielen Dank für Ihr Engagement.

Neue Orte

Ab April 2021 wird es auch in Alt Golm und Neu Golm die Biotonne geben. Alle Bewohner erhalten von uns dazu einen Brief mit entsprechendem Informationsmaterial und einem Antragsformular.

Übrigens: In welchen Orten die Biosammlung inzwischen stattfindet, erfahren Sie auf unserer Website. Wer an einer Biotonne interessiert ist, schickt uns bitte per Post oder per E-Mail einen Antrag zu.

Auf www.kwu-entsorgung.de finden Sie unter der Rubrik **Formulare** den **Antrag Biotonne** zum Herunterladen.





Ich habe Kartons neben meine Papiertonne gestellt, warum wurden sie nicht mitgenommen?

Daher unsere Bitte: Nutzen Sie das Volumen der Papiertonne optimal aus, indem Sie alle Kartonagen flach zusammenfalten. Beachten Sie auch, dass außerhalb der Papiertonne abgelegte Kartons oder Papierbündel nicht mitgenommen werden.

Grund dafür ist, dass die Entleerungstouren anhand der Anzahl und der Größe der erfassten Papiertonnen und des damit zu erwartenden Altpapieraufkommens geplant werden. Nur diese Menge kann realistisch für die Tourenplanung herangezogen werden. Wird mehr Papier und Pappe bereitgestellt, kann es dazu kommen, dass das Sammelfahrzeug bereits vor dem Ende der Tour voll ist und nicht mehr alle Behälter wie geplant geleert werden können.

Gerade jetzt in Corona-Zeiten stapelt sich mehr Altpapier als sonst zuhause. Verstärktes Online-Shopping sorgt für eine regelrechte Flut an Versandkartons, die dann oft neben die Papiertonne gestellt werden, weil sie nicht mehr hineinpassen oder aus Bequemlichkeit nicht zerkleinert wurden.

Für den Fall, dass in Ihrem Haushalt einmalig größere Mengen Altpapier anfallen, haben Sie folgende Möglichkeiten:

-Sie bringen Ihr Altpapier direkt zu unseren Wertstoffhöfen. Für die Selbstanlieferung der Papierabfälle fällt keine Gebühr an.

-Sie kontaktieren bitte unbedingt vorab unseren Bürgerservice.

Sollte das Volumen Ihrer vorhandenen Papiertonne dauerhaft nicht ausreichen, können Sie kostenfrei weitere oder im Einzelfall auch größere Papierbehälter beantragen.

MEHR INFOS
www.kwu-entsorgung.de

Warum hilft der Müllwerker nicht mechanisch nach, um festgefrorene Abfälle aus dem Abfallbehälter zu lösen?

Dieser Winter brachte einige klirrend kalte Tage und Nächte mit sich und auch im Frühjahr kann es noch einmal frostig werden. Immer wieder kommt es dann vor, dass Abfallbehälter nach der Leerung noch halbvoll sind. Wir werden gefragt, warum die Müllwerker nichts tun, um festgefrorene Abfälle aus der Tonne zu lösen.

Aus Gründen des Arbeitsschutzes darf der Müllwerker nicht in den Abfallbehälter greifen oder auf andere Art und Weise den Inhalt der Tonne entfernen. Außerdem sind die Abfallbehälter bei starkem Frost empfindlich gegen Beschädigungen. Die Behälter können reißen, der Behälterrand kann abbrechen und somit würde die Tonne ins Fahrzeug fallen.

Wenn Sie folgende Tipps bei Frost oder im Winter praktisch umsetzen, ermöglichen Sie uns die Erfüllung unseres Auf-

trages: das ordnungsgemäße Entsorgen Ihrer Abfälle. Positiver Nebeneffekt: Sie müssen sich nicht über halbvoll stehen gebliebene Abfallbehälter ärgern.

Tipp 1
Kleiden Sie die Innenwände und den Boden mit einer Lage Karton aus. Formen Sie aus Papier Bälle und werfen diese in die leere Tonne. Das verschafft Luft zum Tonnenboden und der Feuchtigkeitsanteil der Abfälle sickert nach unten und wird aufgesogen. Benutzen Sie für feuchten Abfall einen Kunststoffbeutel. Aber nicht in der Biotonne!

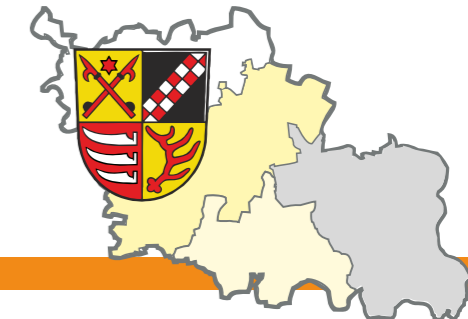
Tipp 2
Wickeln Sie Bioabfälle in Papier ein.

Tipp 3
Stellen Sie die Tonne, soweit möglich, an einem frostgeschützten Ort (Garage oder Schuppen) auf, zumindest jedoch in der Nacht vor der Entsorgung. Wenn

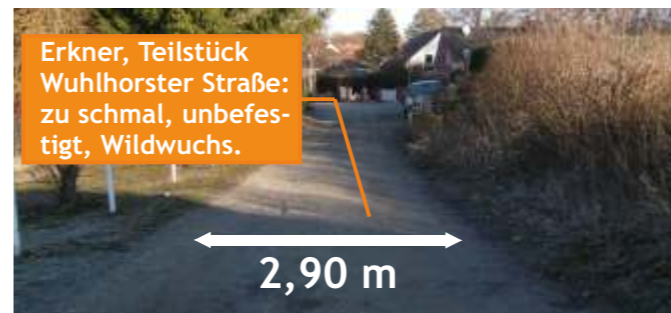
der Inhalt im Abfallbehälter angefroren ist und dieser deshalb nicht vollständig geleert werden konnte, besteht kein Anspruch auf eine Nachentleerung oder Gebührenreduzierung.

Übrigens gelten Tipp 1 und 2 nicht nur in der kalten Jahreszeit. Sie sollten sie auch im Sommer umsetzen, denn gegen das Problem der Madenbildung sind sie ebenfalls sehr wirkungsvoll.

Bitte beachten Sie: Ist die Befahrbarkeit der Straßen eingeschränkt, sind die Abfallbehälter an der nächst befahrbaren Hauptstraße bereitzustellen.



Nicht befahrbare Straßen - ein Problem für die Abfallentsorgung



Das Befahren beengter Verkehrsräume ist auch bei der Abfallentsorgung in unserem Landkreis unverändert ein brisantes Thema. Vor allem in den städtischen Siedlungsbereichen und deren Umland gibt es zahlreiche schmale Straßen, häufig zusätzlich mit Steigung bzw. Gefälle. Im ländlichen Raum und bei Wochenendsiedlungen sind häufig keine Beton- oder Asphaltstraßen, sondern nur schmale, unbefestigte Fahrwege vorhanden.

Trotzdem muss die ordnungsgemäße Abfallentsorgung gewährleistet werden. Absolute Priorität hat dabei, jegliche Gefährdung der KWU-Mitarbeiter und anderer Verkehrsteilnehmer, beispielsweise spielende Kinder, sowie die Beschädigung von Sachwerten zu vermeiden. Diese Maßgaben entsprechen den Regeln der Straßenverkehrsordnung sowie der Unfallverhütungsvorschriften.

Daher werden bei der Planung und Auswertung der Entsorgungstouren die örtlichen Gegebenheiten laufend überprüft. Sofern sich dabei herausstellt, dass der Weg zu einzelnen Grundstücken

mit den regelmäßig eingesetzten Entsorgungsfahrzeugen unter Einhaltung der Rechtsvorschriften nicht befahren werden kann, ist eine direkte Entsorgung unmittelbar vor den betroffenen Grundstücken nicht möglich. In solchen Fällen legt das KWU-Entsorgung gemäß Abfallentsorgungssatzung einen in der Nähe liegenden Stellplatz für die Abfallbehälter und abzuholende Abfälle (Sperrmüll, Elektrogroßgeräte) fest. Die betroffenen Anwohner erhalten ein Schreiben, in dem mitgeteilt wird, welcher alternative Stellplatz vorgesehen ist. Dazu können sich die betroffenen Bürger äußern. Erst nach dieser Anhörung erfolgt die endgültige Stellplatzfestlegung per Bescheid.

Ein besonders ernst zu nehmendes Thema ist das Rückwärtsfahren in Einbahnstraßen und Sackgassen. Beim KWU-Entsorgung sind etwa 430 solcher Straßen im Kataster erfasst, davon sind circa die Hälfte weniger als drei Meter breit. Nach der auch für unser Entsorgungsunternehmen verbindlichen Branchenregelung „Abfallwirtschaft, Teil 1 Abfallsammlung“ ist das Rück-

wärtsfahren grundsätzlich verboten. Nur unter strengen Voraussetzungen können bestehende Straßenabschnitte rückwärts befahren werden (siehe Grafik unten). Insbesondere muss über die gesamte Wegstrecke, die maximal 150 Meter betragen darf, beidseitig ein seitlicher Mindestabstand von einem halben Meter zu festen Hindernissen gewährleistet sein. Die Mindestdurchfahrtsbreite bei gerader Streckenführung ohne Hindernisse beträgt 3,55 Meter. Sträucher und Hecken, die die Sicht beeinträchtigen oder in die Straße ragen, sind zu kürzen.

Seit 2019 registrieren und fotografieren Fuhrhofmitarbeiter vor Ort schrittweise alle betroffenen Straßen, vorrangig die mit einer Straßenbreite von weniger als drei Metern. Auf dieser Grundlage wird die Gefahrensituation beurteilt, und es werden Handlungsempfehlungen gegeben. Kommt im Ergebnis das Rückwärtsfahren nicht in Betracht, wird ein Rückwärtsfahrverbot festgelegt. In diesen Fällen ist dann ebenso die beschriebene Festlegung eines alternativen Bereitstellungsplatzes erforderlich.

Maße Sammelfahrzeug 3-Achser, 26 Tonnen

